

FILMABEND MIT DISKUSSION
"TOO BIG TO TELL" VON JOHANNA TSCHAUTSCHER



Gewerkschaftshaus ver.di Kaiser-Wilhelmstraße 7, 67059 Ludwigshafen

22. Januar 2015, 19:30-22:45

Selten haben wir ein Publikum von 50 Besuchern mobilisieren können; offensichtlich berührt der Film über die Hintergründe des Weltfinanzsystems ein breites Interesse, wie es ja bereits dem Bankentribunal von Attac zu Teil wurde. Der Aufklärungsbedarf über die schwierige Materie scheint groß.



Der Saal füllte sich zusehends

Die Dokumentation ist bestrebt, auf einem für den Normalbürger fassbaren Niveau Verständnis zu erreichen. Sie belegt die immer größer werdende Diskrepanz zwischen den im BIP erfassten Wirtschaftsleistungen gegenüber den riesigen Geldströmen an den Finanzmärkten und bezieht Gegenbewegungen zum finanzmarktgetriebenen Kapitalismus mit ein.

Die lebhafteste Diskussion profitierte sehr davon, dass mit Peter Wahl von WEED ein ausgesprochener Experte zur Verfügung stand, der die zahlreichen Fragen souverän beantworten konnte. Die Deregulierungen des Finanzsektors sogar unter der rot-grünen Regierung beruhten nach seiner Einschätzung auf einem weit verbreiteten neoliberalen Scheuklappendenken in Politik und Finanzwelt, die dank ihres bestens ausgestatteten Lobbyapparats einen zunehmend unüberwindlichen Machtfaktor darstellt. Trotz kurzfristiger Zweifel nach der großen Finanzkrise dominiert weiterhin die marktradikale Ideologie in Politik, Wirtschaft und ökonomischer Wissenschaft.



Anton Safer begrüßt die Gäste und stellt die Ideen des Global Marshall Plan kurz vor

Den massiven Einfluss der Akteure an den Finanzmärkten sieht Peter Wahl auch hinter der Schwierigkeit, das wünschenswerte, jahrzehntelang sogar in den USA bewährte Trennbankensystem einzuführen, zur Eindämmung der Spekulationsfolgen für den Steuerzahler. Die Banken wehren sich bislang erfolgreich gegen den Abzug eines Teils der Mittel aus ihrem Casino.

Weitere nachgefragte Themen in der Diskussion waren der Einfluss der Zentralbanken, die in den verschiedenen Staaten unterschiedliche Kompetenzen haben, u.a.. angesichts des derzeitigen Deflationsrisikos, und die Bedeutung von Regionalwährungen.



Im Film dreht sich alles um Volkswirtschaft.

Eine interessante Anregung empfahl die Einführung eines für alle Schüler verbindlichen und von Interessengruppen strikt unabhängigen Schulfachs mit ökonomischen und Fiskalthemen, um in der breiten Bevölkerung ein Grundverständnis zu fördern - ganz im Sinn eines wichtigen Ziels von Attac, der "ökonomischen Alphabetisierung".

Dieser Abend verdankt seinen Erfolg nicht zuletzt dem zwar langen aber auch sehr langsamen und eindrucklichen Film, der die Zusammenhänge einfach und nachvollziehbar erzählt. Er hat viele Zuschauer nachdenklich gemacht und beeindruckt, auch uns als politische Multiplikatoren. Wir wurden mehrfach angefragt, ob man den Film auch privat ausleihen bzw. für Schulunterricht bekommen könne. Wir haben auf die Global-Marshallplan-Organisation hingewiesen, und vor Beginn der Filmvorführung 6 Minuten lang einen Überblick zu den Zielen gegeben,



Spannende Fragen und Diskussionen bewegen das Publikum, das sichtlich konzentriert zuhört

Die meisten Zuschauer sind auch nach der Vorführung geblieben, und haben noch 75 Minuten angeregt gefragt und diskutiert, Flyer wurden gerne mitgenommen.



Ein lebhaftes und Interessiertes Publikum diskutiert mit Peter Wahl (attac, WEED)

Verfasser & Fotos:

- Hans-Jürgen Becker
beclab@t-online.de
- Anton Safer
antonsafer@aol.com

25.1.2015